



Allerseelen mit Kardinal Marx

Beitrag

Am Hochfest Allerheiligen, Sonntag, 1. November, gedenken Katholiken aller Menschen, die in der Kirche als Heilige verehrt werden. Das Fest Allerseelen am Montag, 2. November, ist dem Gedächtnis aller Verstorbenen gewidmet. Vielerorts versammeln sich die Gläubigen bereits am Nachmittag des Allerheiligentages auf den Friedhöfen zu feierlichen Gottesdiensten und Gräbersegnungen, um ihrer verstorbenen Angehörigen zu gedenken. In diesem Jahr wurde darum gebeten, kommunale Regelungen zum Schutz vor Corona zu beachten und auch auf den Friedhöfen die Abstandsgebote einzuhalten.

Im **Münchner Liebfrauentempel** hielt Weihbischof Bernhard Hauberger an **Allerheiligen, Sonntag, 1. November, um 10 Uhr** eine Bischofsmesse. Solisten der Capella Cathedralis gestalteten den Gottesdienst unter der Leitung von Domkapellmeisterin Lucia Hiltz mit Werken von Giuseppe Antonio Bernabei und Luca Marenzio. Domrektor Marc-Aeilko Aris zelebrierte um **10.30 Uhr** im **Freisinger Mariendom** einen Gottesdienst mit anschließender Gräbersegnung.

An **Allerseelen, Montag, 2. November**, um **17.30 Uhr** feierte der Erzbischof von München und Freising, Kardinal Reinhard Marx, im **Münchner Liebfrauentempel** ein Requiem für die verstorbenen Bischöfe und Erzbischöfe des alten Bistums Freising und der Erzdiözese München und Freising. Der Männerchor der Jungen Domkantorei unter der Leitung von Domkantor Benedikt Celler gestaltete den Gottesdienst mit Werken von Mendelssohn, Heide, Gjeilo und anderen.

Die Ursprünge des Hochfestes Allerheiligen reichen bis ins vierte Jahrhundert zurück. Anfänglich lag der Termin im Umkreis von Ostern. Ab dem achten Jahrhundert wurde das Fest, zunächst in England und Irland, später auch in der abendländischen Kirche, am 1. November gefeiert. Entstanden ist es aus der Verehrung der Märtyrer, die wegen ihres christlichen Glaubens einen gewaltsamen Tod auf sich nahmen und als Heilige verehrt wurden. Es schließt jedoch heute neben den kanonisierten Heiligen auch Brüder und Schwestern, die schon zur Vollendung gelangt sind, ein, also Verstorbene, die zwar nicht heiliggesprochen sind, aber ein gläubiges Leben führten. In Bayern ist Allerheiligen ein stiller Tag, an dem öffentliche Unterhaltungsveranstaltungen nur dann erlaubt sind, wenn der diesen Tagen entsprechende ernste Charakter gewahrt ist. Das Fest Allerseelen entstand im zehnten Jahrhundert, als Abt Odilo

von Cluny für alle ihm unterstellten Klöster anordnete, das Gedächtnis aller Verstorbenen am 2. November zu begehen. Die abendländische Kirche übernahm das Fest.

Bericht: Erzdiözese München-Freising

Fotos: Egon Lippert â?? www.lippert-egon.de











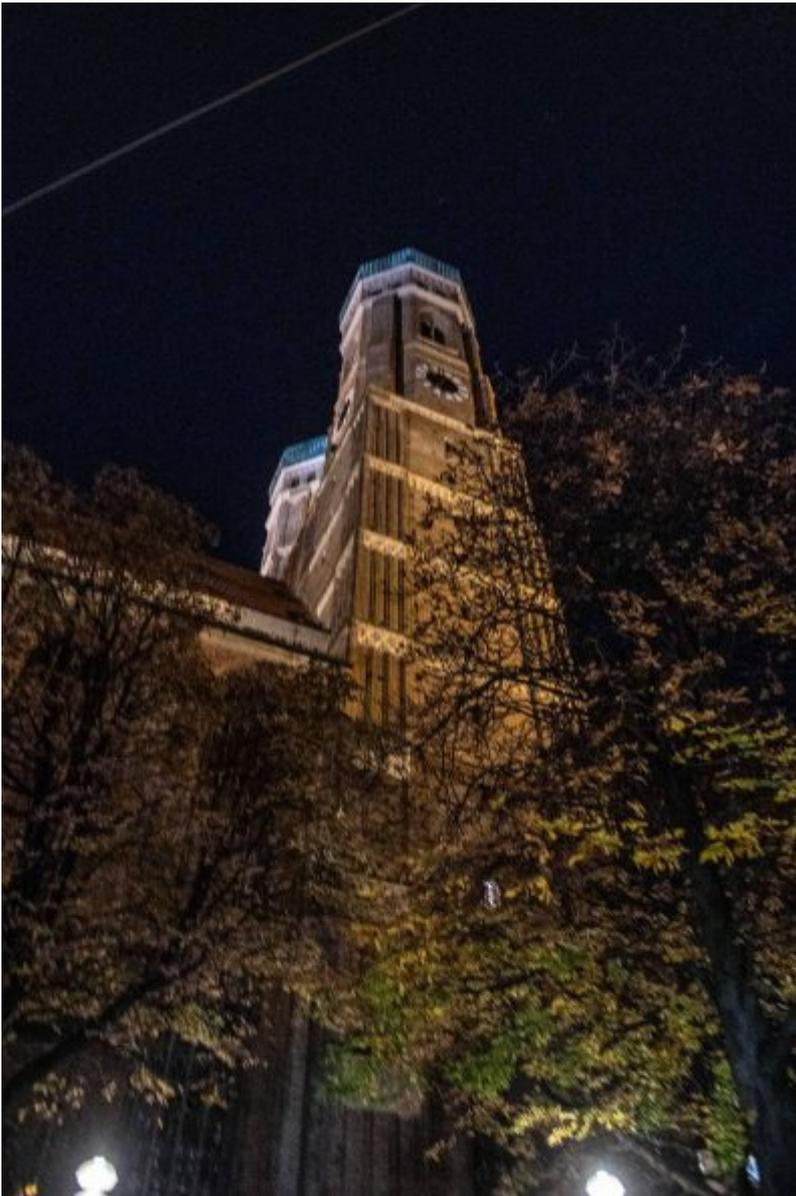












Gemeinde Samerberg

Wir stellen ein!

**Mitarbeiter/in für die Verwaltung:
Finanz- und Hauptverwaltung
Teilzeit / Vollzeit**

Bewerbungen:
Gemeinde Samerberg, Dorfplatz 3,
83122 Samerberg
gemeinde@samerberg.de
Infos: Andreas Müllinger 08032 / 989 40





Kategorie

1. Kirche

Schlagworte

1. Allerheiligen
2. Allerseelen
3. Erzdiözese München und Freising
4. München-Oberbayern